

12/05

Berlin, 23. Mai 2005

Erfolgreiche Arbeit der Friedens- und Konfliktforschung stärken

Der Wissenschaftsrat hat in seiner Stellungnahme zur Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK), Frankfurt, die Aufnahme der Einrichtung in die gemeinsame Forschungsförderung von Bund und Ländern empfohlen (sog. Blaue Liste-Einrichtungen). „In den fast vierzig Jahren ihres Bestehens hat sich die 1970 vom Land Hessen eingerichtete Stiftung zu einer national und international anerkannten und sichtbaren Forschungseinrichtung mit einem eigenständigen Profil gegenüber anderen Friedensforschungseinrichtungen des In- und Auslands entwickelt“, kommentiert der Vorsitzende des Wissenschaftsrates, Professor Karl Max Einhäupl. „Sie leistet eindrucksvolle Beiträge zur aktuellen friedenswissenschaftlichen Debatte der Theorie des demokratischen Friedens sowie zur Politikberatung. Ein vergleichbar umfangreiches Arbeitsspektrum weisen weltweit nur noch das *Peace Research Institute Oslo (PRIO)*, das *Stockholm Peace Research Institute (SIPRI)* und das *Peace Studies Program der Cornell University* auf.“

Seit der Neuausrichtung des Forschungsprogramms im Jahr 2003, das sich seitdem den „Antinomien des demokratischen Friedens“ widmet, werden sowohl äußere als auch innere Aspekte von Frieden und Gewalt behandelt. Dabei werden internationale Beziehungen und innergesellschaftliche Strukturen gleichermaßen in den Blick genommen. Neben dieser Grundlagenforschung, die interdisziplinär ein breites Feld abdeckt, leistet die Stiftung auch angewandte, politikbegleitende Forschung. Die Vermittlung der Arbeitsergebnisse in die Politikberatung und in die Öffentlichkeit gelingt in hervorragender Weise. Die Stiftung ist ein gefragter Ansprechpartner in außenpolitischen Fragen für nationale und internationale politische Gremien und Organisationen.

Die erfolgreiche Arbeit der drei Forschungsgruppen und der übergreifenden Arbeitsgruppe schlägt sich in einer deutlichen Steigerung der Drittmittelinwerbung nieder. Die wissenschaftliche Nachwuchsförderung ist durch eine intensive Betreuung beispielhaft.

Hinweis: Die „Stellungnahme zur Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK), Frankfurt am Main“ (Drs. 6614/05) wird im Netz als Volltext (www.wissenschaftsrat.de) veröffentlicht, sie kann aber auch bei der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates per Email (post@wissenschaftsrat.de) angefordert werden.

Der Wissenschaftsrat berät die Bundesregierung und die Regierungen der Länder in Fragen der inhaltlichen und strukturellen Entwicklung der Hochschulen, der Wissenschaft und der Forschung sowie des Hochschulbaus.

Ansprechpartnerin: Dr. Christiane Kling-Mathey
Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates, Brohler Straße 11, 50968 Köln
Telefon: 0221/3776 - 243, Telefax: 0221/38 84 40, E-Mail: kling-mathey@wissenschaftsrat.de

Pressemitteilungen und Informationen: <http://www.wissenschaftsrat.de>